

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



«Wann kommt der Kasperli?»; siehe auch Seite 3

## Abfallmengen wieder steigend

Der geschäftige Eindruck, der jedesmal beim Besuch der Sammelstelle Tollflue entsteht, täuscht nicht. Sobald das grosse Eisentor geöffnet ist, füllt sich der ganze Platz schnell mit Autos, vollgestopft mit Gütern, die zur Entsorgung bestimmt sind.

Alte Skis, die an der Wintersportbörse keiner mehr wollte, die Styroporverpackung vom neu erworbenen PC, dazu Mutters alter Geschirrservice aus der Wohnungsräumung. Jede Menge Zeitungen und Prospektmaterial, meist sauber gebündelt und verschnürt und natürlich all der Karton, der sich im Laufe des Monats im Abstellraum angesammelt hat. Nicht zu vergessen die leeren Flaschen von vergangenen Festen, sowie der riesige schmiedeiserne Kerzenständer, der in der neuen Wohnung einfach nicht mehr passte und daher während Jahren im Keller zwischengelagert wurde. All dies wird fein säuberlich in die entsprechenden

Mulden versorgt und, falls noch ein altes defektes Elektrogerät dabei ist, ein kleiner Obolus entrichtet. Urs Muggli und Christoph Schmid haben alle Hände voll zu tun mit Pressen der Kartons. Daneben helfen und beraten sie weniger routinierte Sammellstellenbenutzer beim Entsorgen.

### INHALT

Liebe Leser/in /	
Abfallmengen steigend	1 / 2
Privatwaldverband	2 / 3
Kasperlitheater	3
Im Dorf getroffen	4 / 5 / 6
Babysitterkurs / Sprachkurse	5
Die Eheschliessung	6
Gratulationen / Steuererklärung ausfüllen / Kulturkommission / Weihnachtsaktion	7
Wechsel Redaktionsteam / Papier-sammlung / Abfuhrwesen / Veranstaltungskalender	8

### Liebe Leserin, lieber Leser



Die letzten Wochen und Monate waren geprägt vom Übergang in ein neues Zeitalter. Auf alle Arten und in allen Bereichen wurden Wünsche ausgesprochen, selbstverständlich nur die besten.

Auch während des ganzen Jahres werden wir uns gegenseitig Glück, Gesundheit, Erfolg in allen Lebenslagen wünschen. Man wünscht es dem Freund und sogar dem Feind, dem guten Kollegen und dem unbeliebten Konkurrenten, weil es Tradition und Etikette halt so wollen. Wie ehrlich solche guten Wünsche im Einzelnen sind, das zu beurteilen ist jedem Empfänger selbst vorbehalten. Persönlich freue ich mich sehr, wenn ich spüren darf, dass es Menschen gibt, die von Herzen nur das Beste für mich wollen. Doch die guten Wünsche lösen immer mehr ganz konkrete Fragen aus, Fragen an mich selber. Zum Beispiel: Was wünsche ich mir eigentlich? Wo stehe ich? Lebe ich so, wie ich es mir immer gewünscht habe? Was möchte ich in meinem Leben noch erreichen, verändern? Sicherlich kennen auch Sie diese Fragen. Es sind Fragen, die man sich meistens dann stellt, wenn das Leben nicht ganz rund läuft und wir daran zweifeln, ob wir wirklich das Richtige tun. Leider schieben wir sie meistens unbeantwortet beiseite, weil wir etwas Dringenderes zu erledigen haben, zur Arbeit oder sonstwohin müssen. – Oft muss erst etwas Unvorsehbares geschehen, damit wir stehen bleiben, den Blick zurück wagen und unsere Wertvorstellungen überdenken. Es braucht kein grosses Ereignis zu sein, das einem Zeit gibt, nachzudenken. Eine Grippe oder auch nur eine Erkältung reicht meistens. Etwas unfreiwillige Bettruhe birgt so die Möglichkeit in sich, Momente zu haben, um über das nachzudenken, wofür uns im Alltag viel zu oft die Zeit fehlt – über die wirklich wichtigen Fragen des Lebens!

Vreni Honegger-Lehmann  
Gemeinderätin

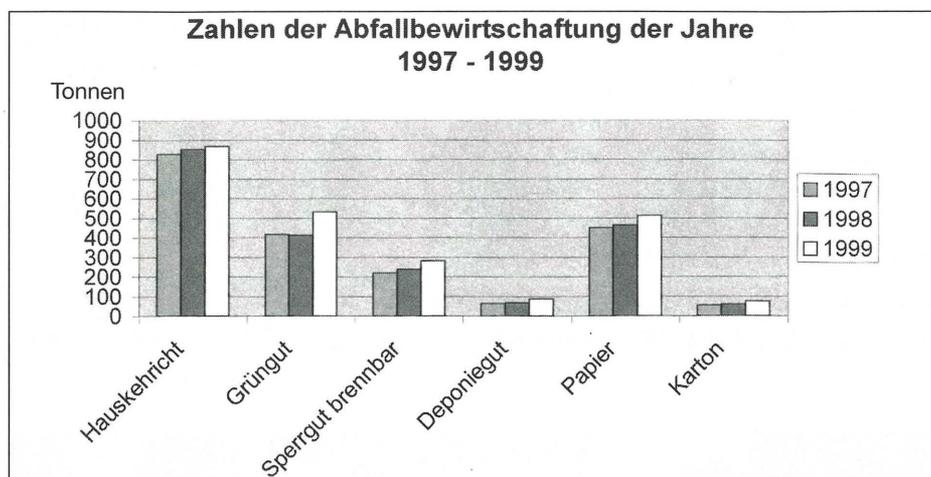


### Nicht mehr wegzudenken

Die Sammelstelle Holflüe ist aus dem Entsorgungskonzept der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Dass unsere Wohlstandsgesellschaft allerdings auch manchen Gegenstand entsorgt, der durchaus noch brauchbar ist, zeigen die vielen Neugierigen auf dem Platz, die hier ein gebrauchtes Kinderverlo, dort ein noch absolut passables Sofa wieder in einen alten Kombiwagen verladen und einem neuen Besitzer zuführen. Dieses emsige Kommen und Gehen in der Sammelstelle Holflüe schlägt sich allerdings in jährlich steigenden Entsorgungsmengen nieder.

### Sinkende Abfallgebühren

Aber auch beim normalen Hauskehricht – und im besonderen beim Grüngut – sind steigende Mengen zu verzeichnen. Dass die Abfallgebühren in den letzten Jahren trotz der Mengenausweitung gesunken sind, ist primär auf die stark gesunkenen Zinsen für



Fremdkapital der Kehrichtverbrennungsanlage KEZO in Hinwil, sowie auf die sehr gute Auslastung dieser Anlage zurückzuführen. Beim Grüngut ist die Kostenentwicklung allerdings eine ganz andere. Da es wegen Geruchsemissionen in der Nachbarschaft der Kompostieranlage immer schwieriger wird, feuchtes Schnittgut zu verarbei-

ten, muss es zur Verwertung vermehrt einer bedeutend teureren Gäranlage – z. B. Kompogas – zugeführt werden. Die Verwertungskosten pro Tonne werden dadurch im Laufe des Jahres 2000 von Fr. 106.– auf Fr. 128.– exkl. MWSt ansteigen.

*Werner Oetiker, Gesundheitsvorstand*

## Privatwaldverband neu gegründet

**Unter der Leitung ihres Tagespräsidenten, Max Baumann, Hombrechtiker Landwirtschaftsvorstand, stimmten die Waldeigentümer am 20. Januar 2000 im Gemeindefaal Hombrechtikon mit Überzeugung der Gründung des neuen Privatwaldverbandes Hombrechtikon zu. Der Verband wird die 173 Waldeigentümer im ganzen Gemeindegebiet Hombrechtikon vertreten und damit die beiden bisherigen Privatwaldverbände Oberer und Unterer Forstkreis ersetzen. Unmittelbar vor dem Gründungsbeschluss haben die Mitglieder der alten Verbände beschlossen, ihre Organisation aufzulösen und ihr Vermögen dem neuen Verband zu übergeben.**

Die Waldbesitzer sind an einer gut besuchten Orientierungsversammlung vom 2. Dezember 1999 durch den Landwirtschaftsvorstand über die Gründe, die für die Schaffung eines Privatwaldverbandes Hombrechtikon von Bedeutung und im Interesse der Waldbesitzer sind, informiert worden. Durch ein Referat des Forstmeisters Meinrad Bettschart sind die Anwesenden auf das neue kantonale Waldgesetz sowie auf die Situation der Waldbesitzer und der Gemeinde hingewiesen worden. Der Information, der Dienstleistung und der Interessenvertretung

kommen dabei eine zentrale Bedeutung zu. An der Orientierungsversammlung konnten die Statuten bereinigt werden. Mitglied des Privatwaldverbandes können natürliche oder juristische Personen werden, die Wald im Gebiet der Gemeinde Hombrechtikon besitzen. Förster Jakob Bodmer wird als Berater, ohne Stimmrecht, an den Sitzungen des Vorstandes teilnehmen.

### Neues Waldgesetz

Die neue Organisation der Waldbesitzer in Hombrechtikon ist eine Folge des neuen kantonalen Waldgesetzes,

welches seit dem 1. April 1999 in Kraft ist. Das Gesetz hat für die Gemeinden neue Pflichten, aber auch neue Kompetenzen gebracht. Nun sind sie auch für die Anstellung des Revierförsters in ihrem Gebiet zuständig. Der neue Verband in Hombrechtikon gilt als Ansprechpartner des Gemeinderates für alle den Wald betreffenden Fragen. In den neuen, fünfköpfigen Vorstand haben die Waldbesitzer Paul Kuriger, Dani Witzig, Ernst Kunz und Adi Gerber, alle wohnhaft in Hombrechtikon, gewählt. Das fünfte Mitglied wird gemäss den Statuten vom Gemeinderat



vlnr.: D. Witzig, P. Kuriger, A. Gerber und E. Kunz

Hombrechtikon delegiert. Zum ersten Präsidenten des neuen Verbandes ist Paul Kuriger vom Langenriet mit Akklamation gewählt worden.

### Ehrung für treue Dienste

Die Vorstandsmitglieder der beiden aufgelösten Privatwaldverbände haben für ihre langjährige Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit den Dank der Behörden und der Waldbesitzer verdient. Hans Rudolf Dändliker, Präsident des Oberen Kreises, Franz Eber-

hard, Kassier, Ernst Kunz, Aktuar, sowie Paul Kuriger, Präsident des Unteren Kreises, Konrad Hunziker, Kassier, und Dani Witzig, Aktuar, sind für ihre treuen Dienste besonders geehrt worden. Der neue Privatwaldverband bezweckt insbesondere die Förderung einer fachgerechten, naturnahen Waldbewirtschaftung. Die Waldeigentümer werden vom Vorstand periodisch zu Versammlungen und Weiterbildungsveranstaltungen eingeladen. Der Verband fördert so den Erfahrungsaus-

tausch zwischen den Waldeigentümern und dem Forstdienst. Vorgesehen ist ebenfalls die Mithilfe bei der Bereitstellung zweckmässiger Dienstleistungen für die Mitglieder. Ein weiterer, statuarischer Auftrag des neuen Privatwaldverbandes ist die Wahrnehmung der Interessen der Waldeigentümer in Hombrechtikon gegen aussen, insbesondere bei Planungen über den Wald.

*Jules Weber*

## Kasperlitheater in der Bibliothek

Bereits zum drittenmal veranstaltete die Bibliothek einen Kindernachmittag. Der Anlass für die jüngsten Kunden fand zahlreichen Zuspruch. In zwei Vorstellungen besuchten 130 Kinder das Kasperlitheater, geschrieben und gespielt von Christine Zimmermann-Kun-

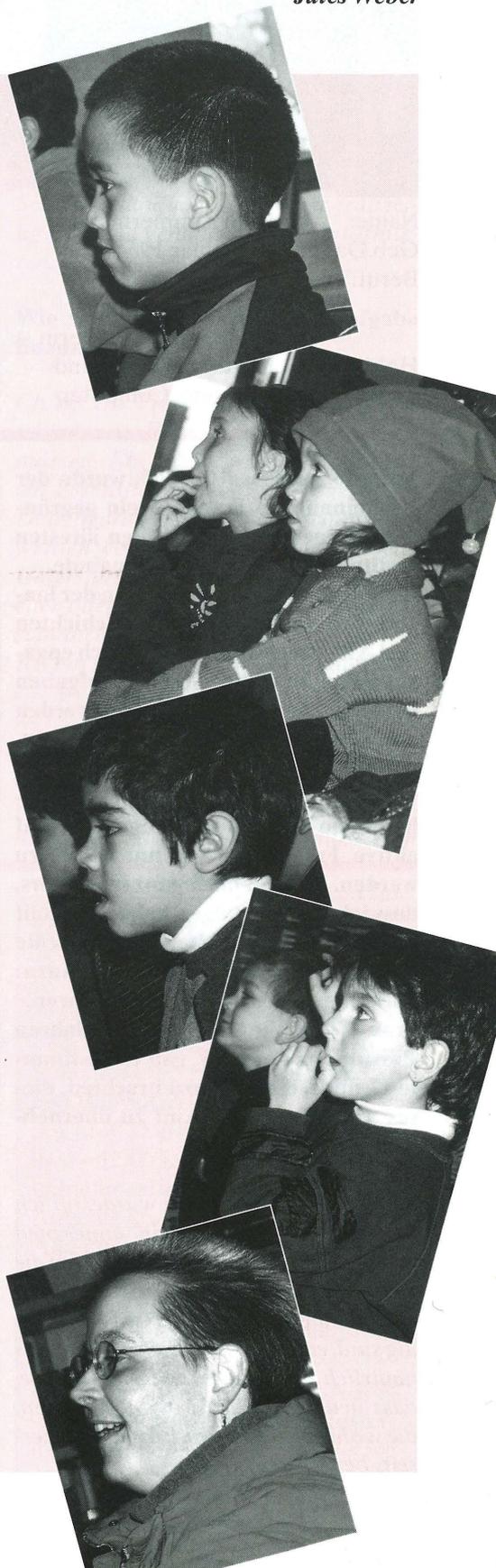
leben richtig mit, vergassen alles rundherum und wollten selbst helfen, wenn der Kasperli dem bösen Räuber an den Kragen ging. Für die Spielerinnen und den Veranstalter waren die strahlenden, dankbaren Gesichter das schönste Geschenk, das Kinder den Erwachsenen ma-



dert. «Der verschwundene Korb», gab den Titel und den Rahmen für die Handlung mit dem unverwundlichen Kasperli, dem grimmigen Räuber und der kleinen Prinzessin. Grosse, neugierige Kinderaugen warteten gespannt und konnten es fast nicht erwarten, bis der Vorhang sich teilte. Engagiert und mit viel Liebe zum Detail wurde die Geschichte vorgeführt. Die Kinder

chen können. Auch dagebliebene Mütter genossen die Stunden in der Bibliothek sichtlich und fühlten sich zurückversetzt in die eigene Kindheit. Es war eine Freude mit zu erleben, wie selbst in der heutigen Zeit das traditionelle Kasperlitheater noch so viele Kinderherzen begeistern kann.

*Beatrice Töffler*



# Im Dorf getroffen



Name: Boni Zimmermann  
Geb.Datum: 13. Januar 1964  
Beruf: Familien-Frau,  
Werbe-Kauffrau,  
Spielgruppen-Leiterin  
Hobbys: Leiterin Eltern-Kind-  
Zentrum, Computer

Name: Christine Wight  
Geb.Datum: 2. März 1951  
Beruf: Sprachlehrerin,  
Hausfrau  
Hobbys: Tennis, Präsidentin  
Gemeinnütziger  
Frauenverein

Vor 140 Jahren, also 1860, wurde der Gemeinnützige Frauenverein gegründet und gehört somit zu den ältesten Institutionen in unserer Gemeinde. Ununterbrochen haben sich in der langen Zeit Frauen aus allen Schichten und Altersgruppen ehrenamtlich engagiert und unzählige soziale Aufgaben übernommen. Einige Bereiche werden nun durch die Gemeinde abgedeckt, andere werden bis zum heutigen Tag weitergeführt. Immer wieder entstehen neue Herausforderungen, die auf aktive Frauen warten, um gelöst zu werden. Es freut mich ganz besonders, dass ich das Vergnügen habe, mich mit zwei Frauen unterhalten zu dürfen, die es verstehen, neue Aufgaben anzupacken und sie zum Erfolg zu führen. Frau Wight, Sie sind seit zwei Jahren Präsidentin des GFV, gab es bestimmte Gründe, die Sie dazu brachten, dieses arbeitsintensive Amt zu übernehmen?

Ch.W.: Als ich angefragt wurde, ob ich das Amt der Präsidentin annehmen würde, habe ich gerne zugesagt, denn die Arbeit für den GFV ist eine gute Sache. Dass meine Kinder schon sehr selbständig sind, erleichterte mir den Entschluss natürlich um einiges, denn ich wusste, dass neue Projekte in der Luft liegen, die wohl einen grossen Einsatz meinerseits benötigen würden.

Wie war das bei Ihnen, Frau Zimmermann?

B.Z.: Als Mutter von zwei Kleinkindern engagierte ich mich bei der Kinderhüeti des GFV. Leider hatte die bewährte Institution kein eigenes «Zuhause». Der Wunsch nach einem festen Platz wurde immer dringender. Wir prüften alle Möglichkeiten, und die gemeindeeigene ehemalige Postbaracke bot sich als geeignetes Objekt an. Eine gezielte Anfrage bei der Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde wurde positiv beantwortet. Interessierte Mütter und Väter halfen dann tatkräftig mit, die kahlen Räume kindergerecht und wohnlich herzurichten. So war es möglich, in kurzer Zeit unter dem Namen «Treffpunkt Spielbaracke» ein Eltern-Kind-Zentrum zu eröffnen.

Ich erinnere mich gerne an den Eröffnungstag. Was da innerhalb einiger Wochen in Fronarbeit entstehen konnte, war doch sehr eindrücklich. Als Zuständige für die Liegenschaften der Gemeinde freute und freut es mich besonders, dass es möglich war, mit wenig Geld und grossem freiwilligem Einsatz, im alten Postgebäude eine Einrichtung zu schaffen, die wirklich dem Gemeinwohl dient. Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen, Frau Zimmermann und Frau Wight, an dieser Stelle ein grosses

Kompliment für den tollen Einsatz zu machen.

Ch.W.: Es war für uns alle natürlich ein grosser Aufsteller und ein Glücksfall, dass Sie als zuständige Gemeinderätin unbürokratisch handelten und den Gemeinderat im positiven Sinn überzeugen konnten. Die zugesicherte Betriebsgarantie der Brockenstube des GFV ermöglichte dann die sofortige Umsetzung unserer Projekte.

Als grosses Plus stellte sich auch bald heraus, dass sich die jungen Frauen, die sich so tatkräftig bei der Renovation der Postbaracke einsetzten, auch den Frauenverein für sich entdeckten. Das bedeutete neue Ideen und neuen Schwung auch für uns im Vorstand, Veränderungen, die ich nur begrüssen konnte.

**Frau Zimmermann, ein grosses Ziel ist also in Kürze erreicht worden. Unter Ihrer tatkräftigen Leitung präsentiert sich der Betrieb im Eltern-Kind-Zentrum sehr vielfältig. Von welchen Angeboten können Eltern und Kinder heute profitieren?**

B.Z.: Das Eltern-Kind-Zentrum soll vor allem ein Treffpunkt – ein Begegnungsort sein und richtet seine Angebote im Speziellen an Erwachsene mit Kleinkindern. Jeden Donnerstag ist der Café-Treff, neu auch von 9 – 11 Uhr und 15 – 17 Uhr, geöffnet. Dieses Angebot schafft eine Plattform für Eltern/Grosseltern mit Kindern, sich in einer familienfreundlichen Umgebung zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Ein weiteres Angebot ist natürlich die bewährte Kinderhüeti, jeweils Dienstagnachmittag für Kinder vom Laufalter bis Kindergartenalter. Die Spielgruppen für 3 bis 5jährige Kinder, welche von ausgebildeten Leiterinnen geführt werden, sind eine gute Ergänzung. Jeweils vierzehntäglich treffen sich junge Mütter und Väter mit ihren Kleinsten in der Krabbelgruppe. Die Mütter- und Väterberatung des Jugendsekretariates findet ebenfalls seit einem Jahr im Eltern-Kind-Zentrum statt.

Ch.W.: Alle sind willkommen. Wir freuen uns, wenn die Mütter auch den Frauenverein aktiv unterstützen wollen, eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich.

Auszuführen bleibt noch, dass wir nebst den von Frau Zimmermann angeführten Diensten vier mal jährlich zu einem Vortrag einladen, der sich speziell mit erzieherischen Themen befasst. Wir la-

den dazu kompetente Referentinnen ein und bieten parallel dazu einen Kinderhütendienst an. Diese Vorträge erfreuen sich grosser Beliebtheit und geben auch immer wieder Anlass zu guten Diskussionen.

B.Z.: Während des Jahres gibt es auch immer wieder spezielle Aktionen. So organisieren wir zweimal die beliebte Kinderkleider- und Spielsachenbörse, im Advent gibt es zusätzliche Kinderhütenachmittage und Bastelstunden. Im Rahmen des Sommer-Ferienplauschs bieten wir jeweils Englischkurse an. Wir greifen jederzeit neue Ideen auf und geben die nötige Starthilfe und Unterstützung. Während des ganzen Jahres ist die Babysitter-Vermittlung bereit, Listen von interessierten Jugendlichen abzugeben, die gerne für die Eltern einspringen.

**Es ist sehr eindrücklich, was in den bald zwei Jahren seit der Eröffnung des Zentrums alles entstehen konnte, wo haben Sie die nötige Unterstützung geholt?**

Ch.W.: Wir konnten uns von Anfang an auf die fachliche Hilfe seitens des Jugendsekretariates Meilen verlassen. Der Dachverband des GFV, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein, hat uns sehr viel Informationsmaterial zur Verfügung gestellt und hilft jederzeit mit guten Ideen weiter.

B.Z.: Wichtig ist für uns, auch von den Erfahrungen bestehender Zentren zu profitieren. So treffen wir uns dreimal im Jahr mit den Leiterinnen von Stäfa



und Herrliberg zum Gedankenaustausch. Die Probleme sind überall ziemlich ähnlich und die gegenseitige Hilfestellung ist für alle von grossem Nutzen. Auch bekommen wir bei diesen Anlässen immer wieder Motivations-Spritzen, Neues anzupacken.

**Das neueste Projekt heisst «Mittagstisch». Wie weit sind die Pläne schon gediehen und wann ist der Start geplant?**

Ch.W.: Einen gut funktionierenden Mittagstisch zu haben, ist ein altes Anliegen seitens vieler Eltern. Ein Versuch vor einigen Jahren musste leider abgebrochen werden. Die Nachfrage ist inzwischen aber so gross geworden, dass wir uns im Vorstand bereit erklärten, die Trägerschaft zu übernehmen. In Zusammenarbeit mit der Schulpflege, der Sozialbehörde, dem Jugendsekretariat und der Elternschaft haben wir alle notwendigen Abklärungen getroffen, so dass dem

Start nach den Sommerferien 2000 eigentlich nichts im Wege stehen sollte. Selbstverständlich werden wir frühzeitig über die genauen Details informieren.

**Wie werden Sie diese neue Aufgabe finanzieren?**

Ch.W.: Die Finanzierung wird auf verschiedenen Ebenen gesichert werden müssen. Ein Jahresbeitrag der Eltern, ein Essensbeitrag und die vorgesehene Defizitgarantie seitens der Schulpflege werden wesentlich dazu beitragen. Jede Unterstützung Dritter, egal ob finanzieller oder materieller Art, ist selbstverständlich herzlich willkommen.

Ich bin überzeugt, dass der Mittagstisch ein Bedürfnis ist, dem Folge geleistet werden muss. Es gibt immer mehr alleinerziehende Mütter und Väter, die darauf angewiesen sind, ihre Kinder während einiger Stunden in fremde Obhut geben zu können. Auch muss man

## Sprachkurse des Gemeinnützigen Frauenvereins Hombrechtikon

im «Alten Bahnhofli», Bahnhofliplatz, Hombrechtikon



### Englisch

Anfängerkurs

Montagsmorgen

9.00 – 11.00 Uhr

Mittelstufe

Freitagmorgen

9.00 – 11.00 Uhr

Lehrerin: Frau A. Burkhalter

Kurskosten pro Semester Fr. 320.– (16 Lektionen à 2 x 55 Min.)

### Italienisch

Anfängerkurs

Freitagnachmittag

13.30 – 14.30 Uhr

Fortgeschrittene auf Anfrage

Lehrerin: Frau M. Hasler-Pievani

Kurskosten pro Semester Fr. 160.– (16 Lektionen à 1 x 55 Min.)

**Semesterbeginn: 6. März 2000**

**Auskunft und Anmeldung: Louise Schaufelberger, Telefon 244 14 45**

## Kurs für Babysitter

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz organisiert das Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke, Hombrechtikon, einen Babysitterkurs.

An drei Samstagen im April (von 9.00 – 12.00 Uhr) werden die KursteilnehmerInnen sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Alle interessierten Jugendlichen ab 13 Jahren können sich ab sofort bei Rita Eberhard-Egli, Hombrechtikon, unter Telefon 055/244 11 76, anmelden.

Die Liste mit den Babysitter-Adressen für Eltern ist ebenfalls (kostenlos) erhältlich.



die Tatsache, dass viele junge Frauen ihren Beruf nach der Heirat und dem Mutterwerden nicht ganz aufgeben wollen, in positivem Sinn zur Kenntnis nehmen. Die Überalterung in den nächsten Jahrzehnten wird dazu führen, dass wir auf kompetente Wiedereinsteigerinnen angewiesen sein werden.

**Ich bin überzeugt, dass Ihnen, Frau Wight und Frau Zimmermann, die Ideen sobald nicht ausgehen werden, und Sie alles daran setzen werden, immer wieder die Zeichen der Zeit erkennen und Wege zu finden, berechtig-**

**te Bedürfnisse abzudecken. Abschliessend haben Sie die Gelegenheit, einen Werbespot für die ehrenamtliche Tätigkeit zu formulieren.**

*Ch.W.: Ehrenamtlich tätig sein bietet beste Voraussetzungen, alle Fähigkeiten gezielt einsetzen zu können, am Ball zu bleiben, Teamgeist zu pflegen, selbstbewusst und verantwortungsvoll Ideen umzusetzen. Es ist auf keinen Fall verlorene Zeit!*

*B.Z.: Ehrenamtlich tätig zu sein, bietet die Chance, auch mit kleinen Kindern*

*aktiv am Dorfleben teilnehmen zu können, und sich so ohne Mühe zu integrieren, Fähigkeiten gezielt einsetzen zu können und ohne grosses Risiko Neues zu erproben. Ein Plus ist es sicher auch, mit vielen Gleichgesinnten die Freizeit sinnvoll gestalten zu können.*

**Mir bleibt nichts weiter, als Ihnen und allen, die in irgendeiner Weise gemeinnützig tätig sind, viel Freude und Genugtuung zu wünschen in allem was Sie tun und noch anpacken werden.**

*Vreni Honegger-Lehmann*

## Die Eheschliessung

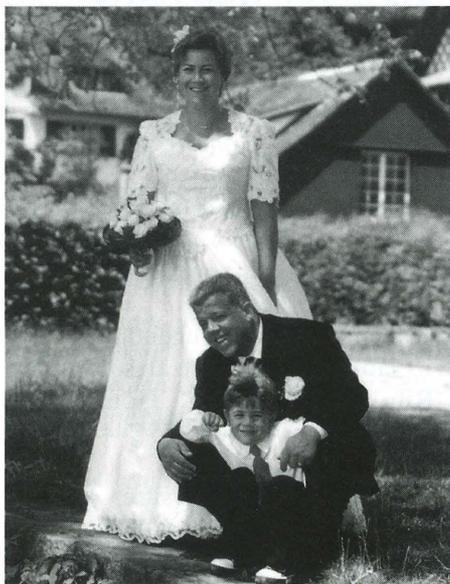
**Der «Heiratsmonat» Mai steht bald vor der Türe. Wir möchten hier für Heiratswillige den einen oder andern Hinweis geben. Zur Beantwortung weiterer Fragen steht das Hombrechtiker Zivilstandsamt selbstverständlich gerne zur Verfügung.**

### Ehevoraussetzungen

Beide Heiratswilligen müssen volljährig, also mindestens 18 Jahre alt und natürlich unverheiratet sein. Als Ehehindernisse gilt auch zu nahe Verwandtschaft zwischen Braut und Bräutigam. So ist etwa die Ehe zwischen Geschwistern und Halbgeschwistern ebenso ausgeschlossen wie zwischen Stiefeltern und Stiefkind. Bei Bevormundeten muss die Vormundin bzw. der Vormund der Heirat zustimmen.

### Vorbereitung

Die Brautleute reichen beim Zivilstandsamt am Wohnsitz der Braut oder des Bräutigams ein Gesuch ein, dem



gewisse Dokumente beigelegt werden müssen. Nach Vorhandensein aller Unterlagen erklären die Brautleute der Zivilstandsbeamtin bzw. dem Zivilstandsbeamten persönlich, dass sie alle Heiratsvoraussetzungen erfüllen, und dass keine Ehehindernisse vorliegen. Daraufhin prüft das Zivilstandsamt das vorliegende Gesuch und teilt schriftlich mit, ob die Trauung erfolgen kann. Das «öffentlich ausschreiben» ist per 1.1.2000 abgeschafft worden. Mit einer sogenannten Trauungsermächtigung kann das Brautpaar dann in jedem Zivilstandsamt in der Schweiz getraut werden.

### Ort und Zeitpunkt

Die zivile Trauung findet in einem amtlichen Trauungsort des gewünschten Zivilstandsamtes statt, und zwar frühestens zehn Tage und spätestens drei Monate, nachdem mitgeteilt wurde, dass die Heirat erfolgen kann. Die Trauung ist öffentlich und findet in Anwesenheit von zwei mündigen Zeuginnen oder Zeugen statt. Bejahen beide Brautleute die Frage des oder der Zivilstandsbeamtin/en, so wird die Ehe als geschlossen erklärt. Die kirchliche Hochzeit darf – sofern gewünscht – erst nach der Ziviltrauung stattfinden.

### Wie heisst «man» nach der Trauung

Nach der Heirat tragen die Eheleute den Familiennamen des Mannes. Man



kann sich aber auch für den Namen der Frau als Familiennamen entscheiden. Dafür ist eine spezielle Bewilligung erforderlich. Wollen die Ehepartner nicht auf ihre vorehelichen Namen verzichten, darf der bisher geführte Familienname vorangestellt werden. Diese Namensführung muss dem Zivilstandsamt vor der Heirat mitgeteilt werden. Die gemeinsamen Kinder tragen den Familiennamen der Eltern. (Siehe Beispiel im untenstehenden Kasten) Ausländische Staatsangehörige müssen sich zum Zeitpunkt der Heirat entscheiden, ob die Namensführung nach ausländischem oder schweizerischem Recht erfolgen soll.

*Ihr Zivilstandsamt*

Nadja Braun und Christian Tanner wollen heiraten und wünschen sich Kinder. Beim Namen können sie sich zwischen folgenden vier Varianten entscheiden:

- |                       |                        |                |
|-----------------------|------------------------|----------------|
| 1. Nadia Tanner       | Christian Tanner       | Kinder: Tanner |
| 2. Nadja Braun Tanner | Christian Tanner       | Kinder: Tanner |
| 3. Nadja Braun        | Christian Braun        | Kinder: Braun  |
| 4. Nadja Braun        | Christian Tanner Braun | Kinder: Braun  |

## Wir gratulieren

### zum 80. Geburtstag

9. März 2000

Rosa Stapfer-Oberholzer,  
Waffenplatzstrasse 25

15. März 2000

Rosa Frey-Kägi, Tödistrasse 7

### zum 85. Geburtstag

9. März 2000

Margarete Martens, Etzelstrasse 6

### zum 91. Geburtstag

7. März 2000

Frieda Schenk-Kradolfer,  
Rütistrasse 64

21. März 2000

Germaine Siegrist-Kissling,  
Etzelstrasse 6

### zum 93. Geburtstag

7. März 2000

Irmgard Mirus, Etzelstrasse 6

### zum 94. Geburtstag

18. März 2000

Hermine Walser, Obstgartenstrasse 2



Die Arbeitsgemeinschaft «Senioren für Senioren» offeriert den AHV-Rentnerinnen und -Rentnern auch dieses Jahr eine Hilfe beim

## Ausfüllen der Steuererklärung

Frau Marty Schuh hat sich darauf spezialisiert, Ihnen bei einfachen Steuererklärungen behilflich zu sein. Sie ist unter Telefon **244.12.67** erreichbar. Die Kosten bewegen sich zwischen Fr. 35.- bis Fr. 70.- pro Steuererklärung. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit dieser Dienstleistung helfen können.

## KULTUR-KOMMISSION HOMBRECHTIKON

«Auf den Spuren von Johann Sebastian Bach»

**Zum 250. Todestag:  
Dias – Text – Musik**

In Leipzig wird gefeiert, also feiern auch wir in Hombrechtikon. Die Kulturkommission Hombrechtikon lädt am **Sonntag, 26. März 2000 um 17.30 Uhr** in den Singsaal des Schulhauses Gmeindmatt zu einer Bilder-Reise durch das Leben des grossen Meisters ein.

Annemarie Nater, Pianistin und Organistin an der reformierten Kirche in Hombrechtikon, wird diesen Abend für uns gestalten. Die Dias stammen von Pfarrer Zehender. Er hat sie an Bachs Wirkungsstätten und aus Büchern fotografiert.

Die Kulturkommission freut sich auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

## Weihnachtsaktion 1999 der Hombi-Detaillisten

Den Hombrechtiker Detaillisten ist es auch dieses Jahr gelungen, ihre Kundenschaft zu erfreuen. Die bereits bestens bekannte und viel beliebte Weihnachtsaktion war wieder ein voller Erfolg. Mit 5067 abgegebenen Verlosungskarten ist ein neuer Höhepunkt erreicht wor-

den. Alle abgegebenen Einkaufskarten kamen in eine Endverlosung. Zu gewinnen war ein Reise-Gutschein im Wert von Fr. 1'200.-, ein Wein-Gutschein im Wert von Fr. 400.- und 43 Hombrechtiker Einkaufsgutscheine der Detaillisten. Die Detaillisten und

der Gewerbe-Verein gratulieren allen Gewinnern und danken ihren Kunden ganz herzlich für das Vertrauen und ihre Treue.

Kontaktperson: Heidi Meier, Uhren und Schmuck, Eichtalstrasse 11



vlnr: C. Sousa (2. Preis), R. Wäspi, Vinothek, C. Oppliger (1. Preis), P. Börlin, B&W Reisen, G. Antener (3. Preis) und H. Odermatt, Gewerbeverein.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10 mal jährlich  
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

### Redaktionsteam:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger

### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

### Druck:

Druck AG, Hombrechtikon

### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Louis Good, Eichtalstr. 22, Tel. 244 49 30  
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats)

## Wechsel im Redaktionsteam

Nach fast zweijähriger Tätigkeit ist Camilla Traxel aus dem Redaktionsteam zurückgetreten. Als Nachfolgerin konnte Therese Schmid, unter anderem auch Präsidentin von Pro Hombrechtikon, gewonnen werden. Die Redaktion dankt Camilla Traxel für ihre wertvollen Arbeiten und Beiträge und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig wird Therese Schmid als neues Redaktionsmitglied herzlich willkommen geheissen.

*Redaktion Aehrenpost*

## Papiersammlung Jugendturnen



**Samstag, 25. März 2000**  
ganzes Gemeindegebiet

Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Telefonbücher, Bücherseiten (**ohne Kartondeckel**)

Kreuzweise verschnürt und offen bereitstellen – nicht in Schachteln, Säcken und Tragtaschen

Am Sammeltag hilft Ihnen Telefon 079 414 32 35 bei allfälligen Fragen weiter.

## Abfuhrwesen



### Gartenabraum

**Mittwoch, 8. März**

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern genommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

### Papiersammlung

**Samstag, 25. März (Jugendturnen)**

ganzes Gemeindegebiet  
bei allfälligen Fragen am Sammeltag:  
Telefon 079 414 32 35

### Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist infolge Schulferien am **Samstag, 4. März**, geschlossen.

## VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im März	Ort	Veranstalter
Sonntag	5. März	9.00-16.00	<b>Wintergäste am Lützelsee-Individueller Rundgang mit Fernglas-Posten und Infos durch OVH-Mitglieder</b>	Lützelseegebiet	Pro Hombrechtikon
		14.00-17.00	<b>Museum offen: «Lebensraum Lützelsee – ein Winterportrait»</b>	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	8. März	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Freitag	10. März	20.30	<b>Maskenball</b>	Gemeindsaal Blatten	Sängerverein
Samstag	11. März	19.30	<b>Konzert mit «Les deux Archetes» (Klassisch)</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	12. März	9.00-16.00	<b>«Wintergäste» am Lützelsee</b>	Individueller Rundgang rund um den Lützelsee	Ornithologischer Verein OHV
		09.30	<b>Singen mit der Gemeinde</b>	ref. Kirche	Ev.ref.Kirchenchor
			<b>Abstimmungssonntag</b>	div. Stimmlöcher	Gemeinderat
		13.30	<b>Kindermaskenball (13.30-18.00 Uhr)</b>	Gemeindsaal Blatten	Sängerverein
Montag	13. März		<b>Fasnachtsmontag</b>	Schulfrei	Schulpflege
Mittwoch	15. März	14.00-16.00	<b>Memo-Treff</b>	Niklauszimmer ref. Kirchengemeindeh. Blatten	Pro Senectute
Freitag	17. März	20.00	<b>Theater «S'Bestä us em Westä»</b>	Gemeindsaal Blatten	Theatergruppe Amaryllyis
Samstag	18. März	20.00	<b>Theater «S'Bestä us em Westä»</b>	Gemeindsaal Blatten	Theatergruppe Amaryllyis
Mittwoch	22. März	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Mi./Do./Fr.	22.-24.03.		<b>Besuchstage Schule Hombrechtikon</b>	Diverse Schulhäuser	Schulpflege
Samstag	25. März	09.00	<b>Papiersammlung</b>	Ganzes Gemeindegebiet	Jugendturnen Hombrechtikon
		12.00-21.00	<b>SWISS CUP 2. Runde (Schüler+Junioren)</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Kunstradfahrer ATB Hombrechtikon
		19.00	<b>Generalversammlung</b>	Jugendsaal ref. Kirchengemeindehaus Blatten	Ev. ref. Kirchenchor
		13.00-24.00	<b>Preisjassen</b>	Sportschützenstube (50m/Kleinkaliberstand)	Sportschützen
Sonntag	26. März	08.00-17.00	<b>SWISS CUP 2. Runde (Schüler+Junioren)</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Kunstradfahrer ATB Hombrechtikon
		13.00-22.00	<b>Preisjassen</b>	Sportschützenstube (50m/Kleinkaliberstand)	Sportschützen
		17.30	<b>Besonderer Konzertabend J.S.Bach/A.Nater (siehe Seite 7)</b>	Singsaal Gmeindmatt	Kulturkommission Hombrechtikon
Freitag	31. März	13.45-15.30	<b>Diskussion: Robert Walser «Der Gehülfe»</b>	Gemeindebibliothek	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon

Internet-Adresse: <http://www.hombrechtikon.ch>

